

Glossar der Risiken

Derivativ- und Hebelrisiken: Die Anlage in derivativen Finanzinstrumenten und die Nutzung von Hebeleffekten bei Anlagen können einem hohen finanziellen Risiko unterliegen. Preisänderungen des zugrunde liegenden Wertpapiers, Investments, Zinssatzes oder der Benchmark können zu proportional stärkeren Preisänderungen des Derivats oder der Anlage führen und die Verluste können unter bestimmten Umständen die Anlagekosten übersteigen. Darüber hinaus besteht das Risiko des Ausfalls eines Kontrahenten und das Risiko, dass diese Produkte nicht veräußert werden können.

Rohstoffrisiko: Der Wert von rohstoffbezogenen Instrumenten kann infolge der Entwicklungen bei Angebot und Nachfrage und/oder wegen politischer, wirtschaftlicher und Marktereignisse erheblich schwanken.

Unternehmensspezifisches Risiko: Ein unternehmensspezifisches Risiko (oder unsystematisches Risiko) bezieht sich auf ein einzelnes Unternehmen. Beispielsweise kann der Aktienmarkt oder der Aktienkurs vergleichbarer Unternehmen steigen und doch können gewisse unternehmensspezifische Meldungen einen Aktienkurs negativ beeinflussen.

Zu solchen unternehmensspezifischen Nachrichten können negative Ereignisse zählen wie Streiks, Krisen der Geschäftsleitung und schlechte Jahresergebnisse, aber auch positive Meldungen wie ein wichtiger Auftrag, innovative Produkte und ein günstiger Marktausblick sind möglich. Aussergewöhnliche Ereignisse innerhalb eines Unternehmens können die Schwankungen des Aktienkurses (Volatilität) beeinflussen und sind unvorhersehbar.

Konzentrationsrisiko: Risiko, das dadurch entsteht, dass sich die Positionen eines Portfolios auf eine einzige Anlageklasse, Gegenpartei, Branche oder Region konzentrieren.

Gegenpartei-/Emittentenrisiko: Risiko, die Anlage wegen der Insolvenz des Emittenten des Finanzinstruments zu einem Teil oder ganz zu verlieren. Dieses Risiko ist für strukturierte Produkte, Derivate und bestimmte ETFs (börsengehandelte Fonds) besonders relevant.

Länderrisiko: Das Länderrisiko sollte berücksichtigt werden, wenn im Ausland und insbesondere in einem Schwellenland angelegt wird. Beispielsweise Anlagen in Aktien einer ausländischen Gesellschaft, die verstaatlicht werden könnte oder von wo die Erlöse einer Anlage wegen Kapitalverkehrskontrollen nicht zurückgeführt werden könnten.

Kredit- und Ausfallrisiko: Eine Verschlechterung der finanziellen Solidität eines Emittenten einer festverzinslichen Anlage kann dazu führen, dass er die Rückzahlung einer Anleihe oder eine vertragliche Pflicht (Zins- oder Kapitalrückzahlung) nicht mehr leisten kann oder will. Der Wert seiner Anleihe sinkt oder wird null.

Währungs-/Wechselkursrisiko: Wenn die Referenzwährung nicht identisch mit der Anlagewährung ist, beeinflussen Wechselkursschwankungen direkt den Wert/Preis oder die Erträge einer Anlage (positiv oder negativ). Fonds, die versuchen, sich gegenüber einer Referenzwährung abzusichern, können die direkte Auswirkung mindern, aber die indirekten Effekte der Wechselkursschwankungen nicht komplett ausschalten. Bei der Anlage in strukturierten Produkten können die Anleger von einer eingebetteten Absicherung („Embedded Hedge“) des zugrunde liegenden Währungsrisikos profitieren. Dies wird Quanto genannt.

Wirtschaftliches Risiko: Konjunkturzyklus und gesamtwirtschaftliche Lage eines Landes oder einer Region bzw. der globalen Wirtschaft haben einen wesentlichen Einfluss auf die Preise von Finanzinstrumenten.

Schwellenmarktrisiko: Mit Schwellenländern geht ein höheres Risiko einher; auf die Liquidität kann weniger Verlass sein und die Preisvolatilität kann höher sein als jene in Industrieländern. Dies kann zu plötzlichen und starken Wertverlusten führen. Schwellenländer haben weniger ausgefeilte Regeln für Clearing und Abwicklung von Geschäften und den Anlegerschutz.

Hochzinsanleihenrisiko: Portfolios mit hohem Exposure bei Nicht-Investment-Grade-Anleihen (Bonitätsrating von S&P/Moody's: BB+ und niedriger) sind stärker dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Inflationsrisiko: Das Inflationsrisiko ist insbesondere bei der Anlage in Schwellenländern oder bei festverzinslichen Anlagen zu berücksichtigen. Inflation ist definiert als der Prozentsatz, zu dem die Preise in einer Volkswirtschaft steigen. Inflation kann die Abwertung einer Währung bewirken und die realen Erträge von Anlagen und Finanzinstrumenten schmälern.

Zinsrisiko. Veränderungen der Zinssätze führen gewöhnlich dazu, dass sich der Wert von Anleihen und anderen Schuldpapieren in die Gegenrichtung entwickeln (z. B. ein Zinsanstieg führt normalerweise zu einem Rückgang der Anleihenkurse). Je länger die Laufzeit der Anleihe (die Zeit bis zur Rückzahlung des Kapitals), desto höher das Zinsrisiko. Man bezeichnet dies oft auch als Durationsrisiko.

Liquiditätsrisiko: Unter aussergewöhnlichen Marktbedingungen oder bei einem besonders niedrigen Marktvolumen kann das Portfolio Schwierigkeiten haben, manche seiner Vermögenswerte zu bewerten und/oder zu handeln. Bei Fonds können Liquiditätsbeschränkungen bestehen, wenn Zeichnungen und Rücknahmen nicht täglich möglich sind oder wenn eine Sperrung gilt. Das bedeutet, dass die Anleger in der Zwischenzeit dem Marktrisiko bei der Preisbildung ausgesetzt sind und unter Umständen kurzfristig nicht an Kapital kommen. Bei strukturierten Produkten kann ein Liquiditätsrisiko vor dem Verfall bestehen, wenn Anleger Probleme haben, das Produkt am Sekundärmarkt zu verkaufen. Der Anleger kann weniger bekommen, als er ursprünglich angelegt hat, wenn das Produkt am Sekundärmarkt verkauft wird (bei ungünstiger Entwicklung der Faktoren, die den Marktwert des Produkts beeinflussen).

Marktrisiko: Finanzinstrumente unterliegen Preisschwankungen/Volatilität sowie politischen und wirtschaftlichen Risiken, die sich erheblich auf die Wertentwicklung des Finanzinstruments bzw. des Portfolios auswirken können.

Politisches Risiko: Länder, in denen die politische Führung instabil ist oder die Märkte und Geschäftspraktiken stark beeinflusst, können höhere Volatilität verzeichnen. Zum politischen Risiko können Kapitalverkehrskontrollen zählen, die die Finanzmärkte in diesem Land stören können.

Reinvestitionsrisiko: Das Risiko, dass Kupons einer Anleihe nicht zum gleichen Zinssatz wie bei Auflegung der Anleihe reinvestiert werden können. Dieses Risiko hat einen Bezug zu den Zinsschwankungen, wobei ein Zinsanstieg günstig, ein Zinsrückgang ungünstig für den Anleger ist.

Risiken in Verbindung mit Kosten/Nebenkosten: Für alle Anlagen fallen verschiedene Nebenkosten an, ob der Anlageertrag positiv oder negativ ist. Wenn die Anlageerträge sehr niedrig oder negativ sind, können diese Nebenkosten den Gesamtertrag erheblich beeinträchtigen.

Risiko kleiner Unternehmen: Wertpapiere von kleineren Unternehmen können weniger liquide sein als solche grösserer Unternehmen. Wertpapiere von kleineren Unternehmen können mit mehr Preisschwankungen und höheren Risiken einhergehen.

Nachhaltigkeitsrisiko:

Das Nachhaltigkeitsrisiko betrifft das Eintreten von Umwelt-, Sozial- oder Governance-Ereignissen oder -Bedingungen, die einen erheblich negativen Einfluss auf den Wert einer Anlage haben können. ESG-/Nachhaltigkeitsrisiken unterscheiden sich je nach Teilfonds und Anlageklasse und können u. a. folgende Risiken umfassen:

- **Übergangsrisiko**

Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die negativ durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft betroffen sein können, weil sie an Suche, Abbau, Verarbeitung, Handel oder Verkauf von fossilen Brennstoffen beteiligt sind oder von kohlenstoffintensiven Materialien, Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen abhängen. Übergangsrisiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben, darunter steigende Kosten und/oder Begrenzung der Treibhausgasemissionen, Energieeffizienzanforderungen, Rückgang der Nachfrage nach fossilen Energieträgern oder der Wechsel zu alternativen Energiequellen wegen Veränderungen in Politik, Regulierung, Technologie oder Marktnachfrage. Übergangsrisiken können den Wert einer Anlage ungünstig beeinflussen, indem sie Vermögenswerten oder Einnahmen schaden oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.

- **Physisches Risiko**

Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die durch den Klimawandel möglicherweise physische Schäden erleiden. Physische Risiken umfassen akute Risiken infolge extremer Wetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen, Dürren, Brände oder Hitzewellen, und chronische Risiken infolge langsamer Klimaveränderungen wie veränderte Niederschlagsmuster, steigende Meeresspiegel, Ozeanversauerung oder Verlust der Artenvielfalt. Physische Risiken können den Wert einer Anlage beeinträchtigen, indem sie sich negativ auf die Objekte, die Produktivität oder die Einnahmen auswirken oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.

- **Umweltrisiko**
Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die möglicherweise von Umweltschäden und/oder Raubbau an natürlichen Ressourcen betroffen sind. Umweltrisiken können durch Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallerzeugung, Erschöpfung von Trinkwasserreserven und Meeresressourcen, Verlust der Artenvielfalt oder Schäden an Ökosystemen entstehen. Umweltrisiken können den Wert einer Anlage ungünstig beeinflussen, indem sie den Vermögenswerten, der Produktivität oder den Einnahmen schaden oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.
- **Sozialrisiko**
Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die möglicherweise unter sozialen Faktoren wie schlechten Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen, Schädigung der öffentlichen Gesundheit, Datenschutzverletzungen oder zunehmenden Ungleichheiten leiden. Sozialrisiken können den Wert einer Anlage ungünstig beeinflussen, indem sie den Vermögenswerten, der Produktivität oder den Einnahmen schaden oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.
- **Governance-Risiko**
Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die möglicherweise schwache Führungsstrukturen aufweisen. Für Unternehmen können sich Governance-Risiken aus schlecht funktionierenden Verwaltungsräten, unangemessenen Vergütungsstrukturen, Missachtung von Minderheitsaktionären oder der Rechte von Anleiheninhabern, ungenügender Kontrolle, aggressiver Steuerplanung und Buchhaltungspraxis oder fehlender Geschäftsethik ergeben. Bei Ländern können Governance-Risiken die Instabilität der Regierung, Bestechung und Korruption, Verstöße gegen den Datenschutz und fehlende Unabhängigkeit der Gerichte umfassen. Governance-Risiken können den Wert einer Anlage infolge von schlechten strategischen Entscheidungen, Interessenkonflikten, Rufschädigungen, erhöhten Verbindlichkeiten oder Verlust des Anlegervertrauens ungünstig beeinflussen.

Quelle: SIX Swiss Exchange

Risiken im Handel mit Wertpapieren: Nähere Informationen hierzu finden Sie in folgender [Veröffentlichung der Schweizerischen Bankiervereinigung](#)

Fonds: Es empfiehlt sich, vor jeder Anlage die relevante Fondsdokumentation (z. B. Prospekt, vereinfachter Prospekt und jegliche verfügbare Wesentliche Anlegerinformationen (KIIDs)) mit Informationen über den Fonds und dessen spezifische Risiken zu lesen. Diese Dokumente sind auf Anfrage kostenlos erhältlich.

Strukturierte Produkte: Der Wert der strukturierten Produkte kann nicht nur von der Performance der Basiswerte, sondern auch von der Bonität des Emittenten abhängen. Der Anleger ist dem Insolvenzrisiko des Emittenten/Garantiegebers (Gegenpartei) ausgesetzt.

Es empfiehlt sich, vor jeder Anlage die relevante Produktdokumentation (Emissionsprogramm, endgültige Bedingungen/Termsheet, Prospekt, vereinfachter Prospekt) mit Informationen über das Produkt, die Gewinn- und Verlustaussichten und die Risiken zu lesen.

Strukturierte Produkte gelten nicht als kollektive Kapitalanlage im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) und unterliegen daher nicht den Bestimmungen des KAG oder der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Dieses Glossar beschreibt nicht alle mit Anlagen in Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, sondern bietet nur grundlegende Informationen über die relevantesten Hauptrisiken. Sie sollten niemals ein Anlagegeschäft eingehen, wenn Sie nicht alle mit dieser Transaktion verbundenen Risiken und deren Auswirkungen auf Ihr Portfolio verstehen.